ZAHNÄRZTLICHER

anzeiger

Januar 2013_1/2

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Dreizehn | Nachlese_Vollversammlung der BLZK zum Jahresende 2012 | Kolumne_Behandler: Zahnarzt o.Ä. | Berufsschule_Erfolgsmeldung zum Jahresende 2012 | BZÄK_Aktuelles aus den Nachrichten der Bundeskammer

„Ich stimme mit der Mathematik nicht überein. Ich meine, dass die Summe von Nullen eine gefährliche Zahl ist.“ (Stanislaw Jerzy Lec)

(Quelle: © Peter Atkins - Fotolia.com)

B4993D, 59. Jahrgang, 14.01.13

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolg per Rechnung

Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25 • **Fax 089 / 46 20 15 23**

KREUZER
offset & digital print company

Dreizehn

Willkommen in 2013!
Zwanzigdreizehn – Ich weiss nicht, wie es ihnen geht, aber irgendwie schreibt sich diese Jahreszahl noch sehr sperrig. Spontan assoziiere ich mit der 13 die „Wilde Dreizehn“ aus dem Titel des Kinderbuchklassikers von Michael Ende. Oder den Ausdruck: „Jetzt schlägt's dreizehn!“ Munkelt man nicht heute noch, dass diese Zahl angeblich Unglück brächte? Hotels verzichten jedenfalls häufig auf diese Zimmernummer oder gar auf ein gleichnamiges Stockwerk. Ebenso verzichten Fluglinien auf die Kennzeichnung einer solchen Sitzreihe. Im französischen Tarot-Kartenspiel ist die 13 gar dem Tod zugeordnet. Selbst die Furcht vor der 13 hat einen eigenen Namen: Triskaidekaphobie.

Bei all dem fragt man sich doch, was die 13 so unpopulär macht. Experten meinen, das liege daran, dass sie auf die 12 folge und mit deren Symmetrie bräche. Diese gilt in vielen Kulturen als Zahl der Vollkommenheit. Ein Grund sind vermutlich die (ungefähr) 12 Mond-Monate im Jahr. Weitere Beispiele der Verwendung sind zweimal 12 Stunden pro Tag, 12 Tierkreiszeichen oder auch 12 Zeichen in der chinesischen Astrologie. Zusätzlich hat die 12 die Eigenschaft, durch relativ viele Zahlen ganzzahlig teilbar zu sein, was die Verwendung als Größeneinteilung (z. B. bei Zoll und Fuß) zur Folge hatte oder sie gar im Duodezimalsystem zur Basis eines mathematischen Zahlensystems macht. Die 13 hingegen ist eine egoistische Primzahl, das macht sie gleich einmal unsympathisch. Andererseits öffnet sie sich im Duodezimalsystem als erste Zahl nach der 12 dem Neuen zu. Dies wirkt in den germanischen Sprachen fort, denn diese kennen für elf (eleven) und zwölf (twelve) auch heute noch eigene Zahlworte – erst mit Drei-Zehn nimmt das moderne Dezimalsystem seine Fahrt auf. Mag dies der Grund sein oder nicht, der 13 kam in Mythologie und Religion jedenfalls stets eine herausragende Bedeutung zu. Mal steht sie für Gefahr (wie die 13te Fee in Grimms Märchen) oder als Attribut des Besonderen (die 13 Eigenschaften Gottes – Mose, Kap. 34). Selbst in unserer sekularen Gesellschaft dient uns die 13 noch immer als Symbol für eine dunkle Bedrohung und Risiko, aber auch für die Chance auf das Überwinden von Problemen und Neubeginn – man denke nur an Apollo 13. Für den Dualismus von Chance und Gefahr kann man im Chinesischen aus beiden korrespondierenden Schriftzeichen ein Gemeinsames bilden. Es bedeutet: Krise. Und mit dieser Erkenntnis denke ich mit augenzwinkerndem Blick auf die Welt und deren Ereignishorizont in diesem Jahr, dass die Jahreszahl 13 irgendwie ganz vorzüglich passt.

Stichwort Krise – Der ZBV München hat ein neues Jahresprojekt. Es dreht sich darum, der Nachwuchs-Krise zu begegnen und künftig wieder mehr junge Schulabgänger/-innen für das Berufsbild der/des Zahnmedizinische(n) Assistenten/-in zu interessieren. Zusammen mit einer Werbeagentur hat der ZBV dafür ein zeitgemässes Konzept mit – so denken wir – auch attraktivem Werbematerial gestaltet. Damit wollen wir künftig in Schulen und auf Berufsorientierungsmessen verstärkte Präsenz zeigen. Das Geld ist eine gut angelegte Investition in die Zukunft, denn der Vergleich mit den anderen akademischen Hilfsberufen zeigt, dass der Mangel an Auszubildenden keineswegs auf das Berufsbild ZFA beschränkt ist. Zu lange haben die Freien Berufe vor diesem Problem reagiert wie das Kaninchen vor der Schlange – mit Selbstvorwürfen um angeblich schlechte Bezahlung und unzeitgemässer Arbeitsbedingungen und dabei insgeheim gehofft, das sich irgendwann der Automatismus wiederfindet, der das Problem löst. Der findet sich aber nicht, denn auf dem Ausbildungsmarkt macht sich die Demografie immer stärker bemerkbar und Industrie und Handel haben eben schon lange den Willen und das Geld und damit auch potente Rekrutierungskampagnen. Es wird endlich Zeit, dass wir aktiv den jungen Menschen das Berufsbild ZFA mit allen seinen Chancen, seinem vielfältigen und interessanten Aufgaben, die vergleichsweise angenehmen und flexiblen Arbeitszeiten und den Gewinn an Sozialprestige darstellen. Plakativ gesagt: Ab spätestens 20 gewinnt ein Berufsleben jenseits Pulloverrücksortieren, Bürokäffchenkochen oder Kassierknechtdasein für jeden deutlich an Attraktivität. Krass eh? Musstu nur gscheit verchecken, Alda.

Ein Gutes Neues Jahr wünscht Ihnen,
Dr. Peter Scheufele
Chefredakteur

Inhalt

Editorial 03

Die Vollversammlung der Bay. Landeszahnärztekammer am 7./8. Dezember 2012 04

Was Wissenschaftler wirklich meinen, wenn sie sagen 07

So und nicht anders – Die etwas andere Kolumne 08

Zum Ende des Jahres 2012 – eine Erfolgsmeldung 09

Bahr: Ärzte dürfen nie zu Angestellten der Kassen werden 09

Aktuelles von der Bundeszahnärztekammer 10

ZBV München Fortbildung 2013 12

Termine 16

Notfalldienste der Zahnärzte 18

Impressum 18

Montagsfortbildung 19

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 20

Stellenangebote 22

Stellengesuche 24

Verschiedenes 24

Die Vollversammlung der Bay. Landeszahnärztekammer am 7./8. Dezember 2012

DIE ERFOLGREICHE ARBEIT DER BLZK IM LETZTEN JAHR UND WEICHENSTELLUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

Der Vorstand der BLZK, dahinter die Versammlungsleitung

Am 7. und 8. Dezember fand die jährliche Vollversammlung des zahnärztlichen Parlaments der Zahnärzekammer im Münchner Zahnärztehaus statt. Die lange Tagesordnung bot reichlich Stoff für Diskussionen und Auseinandersetzungen.

Für die Eröffnung hatte StM. Dr. Wolfgang Heubisch, ehemals Vizepräsident der BLZK, den Weg in seine alte Heimat gefunden und sprach ein Grußwort, in dem er die beachtliche Leistungsbilanz der bayerischen Regierung skizzierte. Im Vergleich zu anderen Bundesländern steht Bayern auf vielen Gebieten in der ersten Reihe, nicht nur in der Bundesrepublik, sondern auch auf europäischer Ebene. Die geringste Arbeitslosigkeit in Europa ist ein Erfolg, der Erwähnung verdient. Auch für Bayern lobte er die Zahnärzte, die als mittelständische Unternehmen herausragende Arbeit für die Wirtschaftskraft leisten. Leider wird durch den Länderfinanzausgleich ein Teil dieser erwirtschafteten Leistung wieder abgeschöpft, konkret fließen 3 Milliarden Euro pro Jahr aus Bayern nach Berlin. Angesichts der nicht gerade überzeugenden Umstände bei der Fertigstellung des neuen Flughafens, um nur ein Beispiel zu nennen, kommen Zweifel an dem sorgsamen Umgang mit den überwiesenen Geldern auf. Aus dieser Sicht heraus kann man die bayerische Staatsregierung verstehen, die eine gerichtliche Überprüfung der Modalitäten des Länderfinanzausgleichs anstrebt. Natürlich thematisierte er auch die Studiengebühren, von deren Notwendigkeit er nach wie vor überzeugt ist, nicht ohne zu erwähnen, dass man sich allerdings einem Volksentscheid beugen würde. Dann müssten die 180 Millionen, die die Studiengebühren für die Hochschulen erbringen, aus dem Haushalt bereitgestellt werden. Kein Verständnis habe er für die weitere Verzögerung der Verabschiedung der neuen Approbationsordnung, genauso wenig für ein Ansinnen der Brüsseler Volksvertreter, die medizinische Ausbildung um ein Jahr zu verkürzen. Hier wird Bayern an allen geeigneten Stellen seine Meinung unmissverständlich kundtun.

Die folgende, streiflichtartige Aufzählung von Punkten aus der Tagesordnung der Versammlung gibt Ihnen einen Einblick in den Umfang:

- Das Hilfsprojekt der Kammer unter dem Dach der Malteser Migrantenmedizin ist langsam, aber stetig am Wachsen und Gedeihen, die Ausstattung des Behandlungszimmers erlaubt eine adäquate Behandlung von Patienten ohne Versicherungsschutz. Weiterhin werden Kollegen gesucht, die sich auf ehrenamtlicher Basis an dem Projekt beteiligen.
- Die GOZ Analyse der BZÄK zur Erhebung belastbarer Daten über die Auswirkungen der GOZ 2012 für Auseinandersetzungen mit privaten Kostenträgern wird von der BLZK unterstützt, da in Bayern und Baden-Württemberg der Anteil der privatversicherten Patienten am Größten ist. Dies ist besonders wichtig, da die zahnärztlichen Verhandlungsträger sonst entsprechenden Zahlen der Versicherungswirtschaft nicht entgegentreten können.
- Die Initiative des Normenkontrollrates zum Bürokratieabbau findet Unterstützung durch die Befragung von Ärzten und Zahnärzten.
- Die Abrechnungspositionen für das A- und B-Konzept zur Behandlung von alten und behinderten PatientInnen wurde durch Dr. Cornelius Haffner und Prof. Dr. Christoph Benz im Bund eingebracht.
- Der Bayerische Zahnärztetag wurde mit 1200 Teilnehmern zu einer der deutschlandweit erfolgreichsten Veranstaltungen für Zahnärzte.
- Die Zusammenarbeit mit der KZVB auf dem Gebiet der Patientenberatung konnte ausgebaut werden, es wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der UPD, der unabhängigen Patientenberatungsstelle, geschlossen.
- Nach Aussagen von Prof. Dr. Hickl besteht berechtigter Anlass zur Hoffnung, dass die neue Approbationsordnung mit der Einführung von Ausbildungspraxen und einem neu definierten Lernzielkatalog noch in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden wird.
- Die eazf ist deutschlandweit die größte Fortbildungsakademie und spielt auch in Europa eine bedeutende Rolle.
- Die Mitsprache der bayerischen Kammer im Bund ist durch die Wiederwahl von Prof. Dr. C. Benz zum Vizepräsidenten und durch Kollegen Förster im Finanzausschuss der BZÄK in hohem Maße gewährleistet.
- Das Dauerthema der Sterilisatoren-Validierung ist, nach dem Steridata ihr Angebot mangels Nachfrage vom Markt genommen hat, weiterhin in der Schwebe. Nachdem aber nach wie vor die gesetzliche Pflicht zur Validierung besteht, empfiehlt das Referat für Praxisführung, sich für entsprechende Informationen an den Hersteller des Gerätes zu wenden.
- Aus Europa droht erneut Ungemach in Form einer Diskussion über eine Einbeziehung präventiver Leistungen in die Umsatzsteuerpflicht und über eine Auflösung von Selbstverwaltungsorganen. Beiden Plänen wird die Kammer sowie der Verband der Freien Berufe mit aller Vehemenz entgegentreten.
- Die Veränderungen im Berufsbild des Zahnarztes müssen sorgfältig evaluiert werden, um das Credo der Freiberuflichkeit auch angesichts wachsender Zahlen angestellter Zahnärztinnen und Zahnärzte (im Jahr 2030 wird bei gleichbleibendem Wachstum jede/-r 3. ZÄin/ZA im Angestelltenverhältnis arbeiten) keinenfalls zu gefährden. Dies ist ein Punkt von besonderer Bedeutung, da die Freiberuflichkeit sowohl berufsethisch als auch betriebs- und volkswirtschaftlich ein unverrückbarer Eckpfeiler ist.
- Prof. Dr. Fischer-Brandies hat ein neues Curriculum für Gutachter ins Leben gerufen, hier spiegelt sich das Bemühen der BLZK wieder, einen Pool von kompetenten, unabhängigen und hochqualifizierten Gutachtern zur Verfügung zu stellen.
- Dr. Cornelius Haffner (ZZB) ist aus Rücksicht auf seine Familie und mit dem Hinweis auf seine weitreichenderen standespolitischen Verpflichtungen von seinem Amt als Mitglied des Finanzausschusses zurückgetreten. Dr. Ernst Binner (ZZB, Niederbayern) wurde mit großer Mehrheit als Nachfolger gewählt.
- Im neuen HeilberufeKammerGesetz soll nun endgültig die Frage der Mitgliedschaften geklärt werden. So ist jetzt im Bereich der Kammern auf Bundesebene eine Mehrfachmitgliedschaft möglich, im Bereich der Zahnärztlichen Bezirksverbände soll nach Vorstellung des Bayerisches Gesundheitsministe-

Die Delegierten der BLZK

Dr. Eckart Heidenreich, 1. Vorsitzender des ZBV, Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch

riums aber nur eine Monomitgliedschaft möglich sein. Dies berührt die Problematik von Beitragspflicht und Wahlrecht, die auf dieser neuen Basis jetzt neu durchdacht werden müssen. Der Vorstand nutzte die Gelegenheit, einen Appell an Herrn Regierungsdirektor Marschall als Vertreter des Ministeriums zu richten, der Mehrfachmitgliedschaft auf der Ebene der ZBVe als favorisiertes Modell doch noch zum Durchbruch zu verhelfen.

- Die Überlegung des Gesetzgebers, die berufsrechtlichte Verpflichtung, eine ausreichende Haftpflichtversicherung nachzuweisen (§ 4 Berufsordnung), künftig auch gesetzlich zu verankern, löste eine große Diskussion im Kreise der Delegierten aus. Diese Maßnahme, die vor allem dem Patientenschutz dienen soll, wurde von Vielen als Eingriff in die berufliche Autonomie gesehen, da man sowohl, was die Beitragshöhe, als auch was den Abschluss eines Versicherungsvertrages überhaupt angeht, dem Wohl und Wehe der Versicherungswirtschaft ausgeliefert ist. Im ungünstigsten Fall kann das Fehlen eines entsprechenden Versicherungsvertrages künftig das Ruhen der Approbation nach sich ziehen, eine drastische Maßnahme, die einem Berufsverbot gleich kommt.

Drei weitere Punkte von besonderer Bedeutung will ich noch etwas ausführlicher beleuchten: den Vortrag von Prof. Sodan zu dem von ihm verfassten Gutachten über die Verfassungsmäßigkeit der GOZ-Novelle, den elektronischen Heilberufeausweis und den Neubau der Kammer.

Prof. Sodan legte in seinem Vortrag überzeugend dar, dass nach seiner Rechtsauffassung die neue GOZ nicht verfassungskonform sei, weil diese reformierte Gebührenordnung eindeutig nicht den im §15 des Zahnheilkundegesetzes berechtigten Interessen der Zahnärzteschaft Rechnung trägt. Die unselige und verfassungsrechtlich bedenkliche Verquickung von Gesetzgebungskompetenz und Trägerschaft für die Beihilfe bedeutet, dass der Gesetzgeber nicht unbefangen ist und sein kann. Die angebliche und auf kaum nachvollziehbaren Rechenwegen erreichte Ausweitung des Volumens von 6% angesichts eines Wertverfalls von mehr als 50% im betrachteten Zeitraum, widerspricht auch dem Geiste vorangegangener Aussagen des Gesetzgebers und Urteilen des Bundesverfassungsgerichts. So hat die Bundesregierung bereits 2005 festgestellt, dass ein Stundenhonorar von 194€ nötig ist, damit ein ökonomisch sinnvoller Praxisbetrieb möglich ist. Setzt man diese Zeitvorgaben in Leistungen um, so widerspricht sich der Verordnungsgeber in vielen Fällen. Der Ausweg, den der Gesetzgeber aus diesem Dilemma dadurch sucht, indem er behauptet, auch eine Betrachtung des Gesamtvolumens sei angemessen, kann nicht überzeugen, da eine Gesamtvergütung nur für den Bereich der gesetzlichen Krankenkassen vorgesehen und mit dem Zahnheilkundegesetz unvereinbar ist.

Die Feststellung des Bundesverfassungsgerichtes im Jahr 2004, dass ein Absinken unter die Honorierung der Kassenpositionen nicht angemessen sein kann, wird bei vielen Positionen verletzt: betrachtet man den Faktor 3,5, so sind es 14 Positionen, betrachtet man den Faktor 2,3, so sind es 49 Positionen, die diese Vorgabe verletzen. Aus diesem Grunde kann die Forderung nur lauten: Die Vergütung der einzelnen Leistung muss den berechtigten Interessen der Zahnärzte Rechnung tragen, der 2,3-fache Satz muss mindestens das BEMA-Niveau wiedergeben. Dies ließe sich leicht durch eine Veränderung der Punktwerte, der Punktzahlen oder zumindest durch einen wesentlich erleichterten Zugang zu einer Vergütungsvereinbarung nach §2,1 GOZ (abweichende Vereinbarung) erreichen.

Befragt nach seiner Einschätzung, wie erfolgreich eine Verfassungsbeschwerde sein wird, dämpfte er die durch die guten Argumente befeuerte Euphorie. Es besteht durchaus die Möglichkeit, dass der 1. Senat am BVG mangels Zulässigkeit eine Nichtannahme der Verfassungsbeschwerde erklärt und auf eine vorherige fachgerichtliche Klärung in unteren Instanzen besteht. Der Senatwürde dann wohl erst im Rahmen einer Vorlage durch die Zivilgerichte eine Entscheidung herbeiführen. Sie wissen ja: vor Gericht und auf hoher See...

Seit 2009 existiert ein Beschluss der Vollversammlung der BLZK, sich in keiner Weise an der Einführung des elektronischen Heilberufeausweises zu beteiligen. Auch wenn dieser Beschluß dem Grundsatz nach wie vor von den meisten Delegierten getragen wird, so war es an der Zeit, einen neuen Beschluss zu fassen, da sich eine neue Faktenlage ergeben hat. Zum einen bestehen keine Zweifel mehr, dass dieser Ausweis vom Verordnungsgeber verpflichtend eingeführt werden wird, der Probelauf für ausgewählte Praxen ist beschlossen, unabhängig davon, ob wir als Zahnärzte dies wollen oder nicht. Des weiteren wird er in mittlerer Zukunft notwendig sein, um sich damit bei der Abrechnung mit der KZVB zu legitimieren. Würde die BLZK durch die Beschlusslage von 2009 nun daran gehindert, bei der Bereitstellung und die Verwaltung dieser Karten ein gewichtiges Wort mit zu reden, so würde sie gezwungen sein, die Stammdaten der Kollegen an einen externen Anbieter weiter zu geben, der dann diese originäre Kammeraufgabe übernehmen würde, ein Vorgang, den man bei allen Vorbehalten keinesfalls befürworten kann.

Die BLZK leidet seit Jahren unter Platzmangel und war gezwungen, teilweise externe Flächen anzumieten, um den Mitarbeitern der Verwaltung adäquate Arbeitsbedingungen zu bieten. Der in der Vollversammlung der BLZK im Sommer beschlossene Plan, im Bereich des ehemaligen Philip-Morris-Gelände in der Fallstr. 40 Grund und Teileigentum an einem Bürogebäude zu erwerben, um diesen Raummangel zu beheben, hat nun einige Änderungen erfahren, die diskutiert wurden. Nach vielen Gesprächen mit allen Beteiligten hat sich eine neue Option ergeben, die den bisherigen Plänen überlegen ist. Dabei handelt es sich um ein Bürogebäude auf demselben Areal, allerdings an der Ecke Flößergasse/Zechstr.

als Alleineigentum inkl. Tiefgarage und Raumteilung nach Käuferwunsch. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Baurecht besteht lt. Bauvorbescheid der Stadt München,
- Kammer wird Alleineigentümer, das Raumprogramm lässt sich auf 4 Geschossflächenkomplett unterbringen
- Integration des Seminarzentrums (heute Boschetsrieder Straße) ist möglich
- Unterkellerung mit zweigeschossiger Tiefgarage (38 Stellplätze)
- Akademie München bleibt wie bisher geplant im Zahnärztehaus, Kammer bleibt insofern auch künftig Mieter der KZVB
- Die Kantine im Zahnärztehaus in der Fallstraße 40 wird weiter von Kammermitarbeitern genutzt und erhält zusätzliche Nutzer durch Besucher des Seminarzentrums

Die in dem Beschluss vom Sommer festgelegte Ausstiegsklausel, sollten die Kosten des Projektes die Planung verlassen, ist weiterhin Bestandteil der Entscheidung. Nach teilweise auch sehr emotionalen Wortbeiträgen brachte die Abstimmung sogar noch eine höhere Zustimmungsrate (47:15) als bei der Abstimmung im Sommer (42:17). Auf diese Weise gelingt es, die Fehlentscheidung der Kammer aus den 80er Jahren, Immobilienvermögen zu veräußern und als Mietvorauszahlung für den Bau des Zahnärztehauses an die KZVB zu überweisen, zu korrigierenund die einmalige Gelegenheit zu nutzen, die beiden Vertretungen der bayerischen Zahnärzte zukunftsfähig, eigenständig aber dennoch ortsnah zusammen zu halten.

Sollten Sie an weiteren Details zu diesem Neubau interessiert sein, so können Sie sich jederzeit an uns oder die BLZK wenden, um weitere Informationen zu erhalten. Nach ausführlichen Debatten, die durchaus kontrovers, aber stets zielführend waren, endete die Vollversammlung am Samstag gegen 16.00h.

Dr. Eckart Heidenreich,
1. Vorsitzender des ZBV München
Bilder: Fr. Helga Karanikas

Was Wissenschaftler wirklich meinen, wenn sie sagen...

Forscher bedienen sich meist einer komplizierten, standardisierten Sprache, die nur von wenigen verstanden wird. Der formelhafte Charakter des Wissenschaftlers zeigt im Grunde die Unfähigkeit, sich zur eigentlichen Unwissenheit zu bekennen. Der reiche Wortschatz an vertuschenden Floskeln, meist noch auf englisch, wird hier erklärt:

- It is believed... Ich glaube...
- It is generally believed... Ein paar andere glauben das auch.
- It has long been known... Ich hab mir das Originalzitat nicht herausgesucht.
- In my experience... einmal
- In case after case... zweimal
- In a series of cases... dreimal
- Preliminary experiments showed that... Wir hoffen, dass...
- Several lines of evidence demonstrate that... Es würde uns sehr gut in den Kram passen, wenn...
- A definite trend is evident... Diese Daten sind praktisch bedeutungslos.
- While it has not been possible to provide definite answers to the questions... Ein nicht erfolgreiches Experiment, aber ich hoffe immer noch, daß es veröffentlicht wird.
- Three of the samples were chosen for detailed study... Die anderen Ergebnisse machten überhaupt Sinn.
- Typical results are shown in Fig. 1... Das ist die schönste Graphik, die ich habe.
- Correct within an order of magnitude... falsch
- A statistically-oriented projection of the significance of these findings... Eine wilde Spekulation.
- A careful analysis of obtainable data... Drei Seiten voller Notizen wurden vernichtet, als ich versehentlich ein Glas Bier drüber kippte.
- It is clear that much additional work will be required before a complete understanding of this phenomenon occurs... Ich verstehe es überhaupt nicht.
- After additional study by my colleagues... Sie verstehen es auch nicht.
- Thanks are due to Joe Blotz for assistance with the experiment and to Cindy Adams for valuable discussions... Herr Blotz hat die Arbeit gemacht, und Frau Adams erklärte mir, was das alles bedeutet.
- The purpose of this study was... Es hat sich hinterher herausgestellt, daß...
- Our results confirm and extend previous conclusions that... Wir fanden nichts Neues.
- It is hoped that this study will stimulate further investigation in this field... Ich für meinen Teil geb's auf.

Das Gehalt von Akademikern

Viele Studienabsolventen fragen sich immer wieder, warum sie in ihrem Job so hart arbeiten und wenig verdienen. Es wäre offensichtlich einfacher, eine Anstellung als gewöhnlicher Arbeiter inne zu haben, viel Freizeit zu genießen und keine Verantwortung tragen zu müssen. Die Tatsache, daß Nichtakademiker mehr Geld als Naturwissenschaftler bekommen, kann durch simple Mathematik bestätigt werden:

Behauptung:
Die Bezahlung eines Akademikers verhält sich antiproportional zu seiner Kompetenz.

Beweis:
Es gilt:
1) Power = Work / Time
2) Time = Money
3) Knowledge = Power

Durch Einsetzen erhalten wir:
Knowledge = Work/Time = Work/Money
Und durch Umstellen ergibt sich:
Money = Work / Knowledge

Folge:
Geht das Wissen gegen 0, so steigt die Bezahlung ins Unendliche!

Quelle: Internet

So und nicht anders – Die etwas andere Kolumne

BEHANDLER: ZAHNARZT O.Ä.

Es ist wieder 11 Uhr 45, Freitag, am Münchner Marienplatz, als ich im Büro sitzend über unser „Einjähriges" sinniere. Meinen ersten Hochzeitstag musste ich damals bei Bulgari begehen und nun 1 Jahr neue GOZ – Edeljuwelier oder Bijoux Brigitte?

Waren wir nicht alle hin- und hergerissen zwischen der Erklärung unseres Bundesvorsitzenden Dr. Engel, mehr wäre nicht drin gewesen, was einem standespolitischen Bankrott gleichkommt und den Boykottaufrufen der „ergebt Euch, ich bin in der Überzahl"-Fraktion.

Um mit Hasek's Soldaten Schwejk Josef zu sprechen: „nach dem Krieg, um halb zwei", ist es nun soweit für ein erstes Resumee. Und ich meine nicht die Ausrufe derjenigen, die monieren, Plastikpampe in Zähne zu schmieren, wäre nun total unterbewertet.

Erstens, auf welchem meiner, mit 1600 Fortbildungspunkten bewehrten Veranstaltungen sind parapulpäre Stifte obsolet geworden, Schraubenaufbauten dagegen, die wirklich nicht mehr zu verantworten sind, werden aber ausdrücklich erwähnt. Desweiteren fehlt mir die wissenschaftliche Grundlage der Beschränkung von endodontischen Positionen auf zweimalige Abrechenbarkeit, sind doch alle guten Dinge derer drei oder die Erde wurde in sieben Tagen erschaffen oder 3x10 Wiederholungen im Fitnessstudio.

Die Transplantation eines Zahnes und Knochenresektion zur Formung eines Prothesenlagers als selbstständige Leistung sollten wohl als Reminiszenz an die guten alten Saubruch-Zeiten beibehalten werden, von einer thermoplastischen Wurzelfüllung – nie gehört. Moderner Zahnheilkunde wird aber zum Glück mit einigen Positionen der Parodontologie Rechnung getragen, wie z. B. das Auffüllen parodontaler Defekte mit Aufbaumaterial mit sensationellen 10,12 Euro im Einfachsatz. Bestes Beispiel medizinischen Unsinns in der Gebührenordnug ist jedoch die strikte Trennung von supragingivalen/gingivalen und harten/weichen Belägen. Löst jetzt ein weicher Belag eine Leistung bei Erkrankung des Parodontiums aus und die Entfernung eines gingivalen Belags ist eine rein prophylaktische Leistung? Also was tun bei einem weichen, subgingivalen Belag, der ja kein Konkrement darstellt?

Es hat Jahrzehnte gedauert festzustellen, dass die Erkrankungen des Zahnhalteapparats eben keine degenerative Abnutzungserscheinung sind (Parodontose=Athrose), sondern bakteriell induzierte, entzündliche Infektionserkrankungen (Parodontitis=Athritis) darstellen und nun sollen also Pseudomonaden in supragingivalen Belägen weniger wert sein als in weichen Belägen?

An dieser Gebührenordnung haben wirklich Beamte mit medizinischem Sachverstand und Liebe für Präzision in der Beschreibung der GOZ gearbeitet, sofort zu erkennen an der Eleganz der Abbildung zukünftiger, möglicher Entwicklungen medizinischen Fortschritts und in der Zahnheilkunde im Besonderen durch die Formulierung „o.Ä.".Schraubenaufbau oder Glasfaserstift o.Ä., was auch immer in 100 Jahren indiziert sein wird, die heutige Gebührenordnung deckt es schon ab durch o.Ä.

Besondere Beachtung verdienen allerdings die vielen Beispiele, die uns die GOZ vorstellt. Wozu überhaupt ein fünfjähriges Hochschulstudium anstrengen, die GOZ sagt uns doch genau, was bei einer chirurgischen Wundrevision zu tun ist: z.B. Auskratzen.

Schade, dass diese Beamten nicht an der StVO mitgewirkt haben, sie würde lauten: Überfahren einer temporären, opto-elektronischen Vorfahrtsbeschränkung (z.B. rote Ampel) – 2 Punkte. So ein Bußgeldbescheid hätte doch Stil.

Und da wir Zahnärzte in den Augen des Bundesgesundheitsministeriums wohl die debilen Analphabeten unter den Akademikern darstellen, bekommen wir sogar Englischunterricht: Spaltung und Spreizung von Knochensegmenten (Bone Splitting). Ohne unsere neue Gebührenordnung hätten wir nie den Unterschied zwischen externem und internem Sinuslift verstanden. Und als Dank verklagen wir Zahnärzte jetzt diese Obrigkeiten vor dem Verfassungsgericht. Es bleibt nur zu hoffen, dass diese schöne neue GOZ nicht, ganz oder teilweise, unwirksam wird und dann der Kollege Engel wieder an den runden Tisch des geneinsamen Bundesausschusses eingeladen wird und wieder fragt ihn keiner was! Deswegen hört den weisen Soldaten Schwejk dazu:„ alles bleibt wie's is, nur a bisser'l schlechter!" Mit einer gesunden Portion Fatalismus werden Sie Ihr Berufsleben unbeschadet überstehen!

Und bleiben Sie mir weg mit dieser sog. HOZ, – Gebührenordnungen dienen nicht der Abbildung wirtschaftlicher Gegebenheiten, sondern sind ein ordnungspolitisches Instrument des Gesetzgebers, da können Sie genauso gut für eine Erhöhung der Entfernungspauschale aufgrund steigender Spritpreise demonstrieren, die uns Zahnärzte davon abhalten soll, mit unserem Porsche die Autobahnen zu verstopfen, wohingegen 10-Tonnen schwere Gelenkbusse nachts leer durch die Vororte gondeln.

So und nicht anders, Euer Paulus

Zum Ende des Jahres 2012

EINE ERFOLGSMELDUNG

„Die Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte macht aus Flaschen Geld“. Unter diesem Motto ist 1999 aus dem privaten Engagement eines Kollegen das sogenannte „Haiti-Projekt“ entstanden, an dem Lehrer und Schüler gemeinsam arbeiten. Bemerkenswert dabei ist, dass immer mehr verantwortungsvolle Schülerinnen und Schüler die Aktion unterstützen, indem sie auf die Rückgabe ihrer Pfandflaschen verzichten und diese in speziell bereitgestellte Träger stellen. Mit diesen 15 Cent pro Flasche und der organisatorischen Unterstützung einiger Lehrerinnen und Lehrer, sowie privater Spenden, wurde das Projekt zu einem großen Erfolg.

In den Jahren 1999 - 2012 wurden insgesamt 20.915,00 € an den Hermann-Gmeiner-Fonds überwiesen.

Der Österreicher Hermann Gmeiner gründete 1949 das erste SOS Kinderdorf für Kriegswaisen in Tirol. Seither sind aus der Idee, den vom Schicksal schwer geprüften Kindern ein Zuhause zu schaffen, 239 SOS-Kinderdörfer in aller Welt entstanden. Wir unterstützen mit unseren begrenzten Mitteln ein SOS-Kinderdorf in Haiti, wo die Lebensbedingungen für elternlose und obdachlose Kinder infolge des Kolonialismus, des Bürgerkriegs, der Misswirtschaft und der Erdbeben besonders schlecht sind.

Neben dem Angebot von emotionaler Sicherheit und Erziehung in familienähnlichen Strukturen, liegt der Schwerpunkt der Stiftung in der Berufsausbildung. Damit wird den Jugendlichen eine Lebensperspektive eröffnet und gleichzeitig zur Entwicklung der Region beigetragen.

Die Überzeugung Hermann Gmeiners, wonach alles Große auf der Welt nur geschieht, wenn jemand mehr tut als er tun muss, hat also besondere Bedeutung im Bildungs- und Ausbildungsbereich. Lassen Sie uns gemeinsam die daraus resultierenden Aufgaben erfolgreich voranbringen.

Wir freuen uns auch für das neue Jahr auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausbildungspraxen. In diesem Sinne wünscht das gesamte Lehrerkollegium der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte allen Praxisteams ein besinnliches und stressfreies Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr.

Weitere Informationen zu unserem Spendenprojekt, inklusive Schülerbeiträge, sind auf unserer Schul-Homepage unter www.zh-orleans.musin.de „Haiti-Projekt“ abrufbar.

Wolfgang Riedinger

Bahr: Ärzte dürfen nie zu Angestellten der Kassen werden

→ Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) hat sich zwar bislang nicht gegen strafrechtliche Sanktionen für korrupte Ärzte ausgesprochen, betont aber auch, dass Ärzte nicht zu Angestellten der Krankenkassen gemacht werden dürften. „Das wird es mit der FDP nicht geben“, sagte Bahr in der Sendung „Morgenecho“ des Radiosenders WDR 5.Ärzte seien wie freiberufliche Hebammen, Notare, Rechtsanwälte und Steuerberater eben nicht gleichgesetzt mit Angestellten einer Krankenkasse. „Und ich möchte auch nicht, dass ein Arzt Angestellter der Krankenkasse wird, denn er muss dem Wohl des Patienten verpflichtet sein, er muss Therapiefreiheit haben und muss nicht bei der Behandlung an das Wohl der Krankenkasse denken“, sagte Bahr. Union und SPD warf der Minister vor zu versuchen, den Arzt zu einem Verwaltungsangestellten der Krankenkasse zu machen. Das werde die FDP aber nicht mitmachen.

Stellungnahmen zu den bereits bestehenden berufsrechtlichen Instrumenten der ärztlichen Selbstverwaltung wolle das Gesundheitsministerium nun in Ruhe und fundiert auswerten. „Denn wir wollen das doch nicht vom Verfassungsgericht in einer so fundamentalen Frage, die an die Berufsrechte, an unser Grundverständnis von Therapiefreiheit und Freiberuflichkeit herangeht, wieder gekippt bekommen“, betonte der Minister. Weiter erklärte er, es wäre kaum zu begründen sein, warum für niedergelassene Ärzte andere Regelungen gelten sollten als für freiberufliche Steuerberater oder Hebammen.

Quelle: ZÄND vom 4.1.2013

Aktuelles von der Bundeszahnärztekammer (BZÄK)

→ Klartext 12/12

GOZ-Analyse der BZÄK, Feldphase 2013 startet

Die Bundeszahnärztekammer rüstet sich für die vorgesehene Evaluierung der neuen Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) im Jahr 2015. Die bereits seit 1997 gemeinsam von BZÄK, KZBV und IDZ durchgeführte GOZ-Analyse wird im kommenden Jahr auf eine breitere Basis gestellt. Im Rahmen dieses Projekts stellen Zahnärzte mittels Praxissoftware ihre privaten Rechnungen für detaillierte Auswertungen zur Verfügung – schnell, unkompliziert und völlig anonym für Patient und Arzt. Insgesamt werden 2013 rund 12.500 zufällig ausgewählte Zahnarztpraxen aus ganz Deutschland um ihre Teilnahme gebeten. Ziel ist es, den tatsächlichen Praxisalltag zu analysieren und aussagekräftige Auswertungen auch auf regionaler Ebene und für Fachzahnärzte (Kieferorthopädie, Oralchirurgie) zuzulassen. Die Informationen aus der GOZ-Analyse werden Basis für eine fundierte Argumentation und zukünftige Entscheidungsfindungen sein.

Namensänderung und neue Logos: ZZQ heißt nun Zentrum Zahnärztliche Qualität

Das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) und das Zentrum Zahnärztliche Qualität (ZZQ) haben seit dem 01. November 2012 neue Logos. Im Zuge dieser Umgestaltung wurden der bisherige Name der ZZQ sowie die Webadresse geändert.

Dieser lautet nun Zentrum Zahnärztliche Qualität und ist über www.zzq-berlin.de erreichbar. Bitte berücksichtigen Sie diese Informationen auch bei Verlinkungen.

Prof. Dr. Dietmar Oesterreich erhält Tholuck-Medaille 2012

Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der BZÄK, Präsident der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, Professor an der Universität Greifswald, niedergelassen in eigener Praxis, erhielt am 16. November 2012 die Tholuck-Medaille für seine Verdienste im Bereich der zahngesundheitlichen Aufklärung und Erziehung. Die Tholuck-Medaille ist eine hoch anerkannte Ehrung des Vereins für Zahnhygiene e.V. (VfZ) für Persönlichkeiten, die sich im besonderen Maße um die Prävention verdient gemacht haben.

DKFZ/BZÄK-Fortbildung „Rauchen schadet der Gesundheit“

Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) und die BZÄK luden am 06. Dezember 2012 zu einer Fortbildung im Rahmen der 10. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle erstmalig Mitarbeiter aus Zahnarztpraxen ein. Zum Thema „Rauchen und Mundgesundheit“ referierten u.a. BZÄK-Vizepräsident Prof. Dr. Dietmar Oesterreich sowie Dr. Katrin Schaller von der Stabsstelle Krebsprävention im DKFZ in Heidelberg. Über 80 Teilnehmer wurden über die Folgen des Rauchens für die Mundgesundheit informiert und erhielten Tipps zur Patientenansprache, um einen Rauchstopp anzuregen. Denn nicht nur Zahnärzten sondern auch Mitarbeitern in Zahnarztpraxen kommt eine ganz besondere Rolle bei der Patienten-Aufklärung zu.

Fachforum „Mundgesundheit bei älteren Menschen“ in Cottbus

Das Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg veranstaltete am 04. Dezember 2012, unterstützt durch Gesundheit Berlin-Brandenburg sowie die Landeszahnärztekammer Brandenburg (LZÄKB), ein Fachforum „Mundgesundheit bei älteren Menschen“ in Cottbus. Eingeladen waren Entscheidungsträger aus Gesundheits-, Seniorenpolitik und Pflege, Interessenvertretungen und Verbände, Altenpflegeschulen, Krankenkassen, niedergelassene Zahnärzte, interessierte Senioren und Bürger.

Die Kooperationspartner setzen sich für eine Verbesserung der Mundgesundheit Älterer im Land Brandenburg ein und diskutierten u.a. folgende Fragestellungen: Was braucht es für eine gute zahnmedizinische Versorgung im Land? Welche Akteure müssen ggf. einbezogen, welche Strukturen berücksichtigt werden? Welche Möglichkeiten bietet eine ressortübergreifende Zusammenarbeit? Das Fachforum informiert zur Mundgesundheit im Alter. BZÄK-Vizepräsident Prof. Dr. Dietmar Oesterreich hielt einen Impulsvortrag zum aktuellen Stand und den Herausforderungen zur Mundgesundheit bei älteren Menschen. Dr. Eberhard Steglich, Vorstandsvorsitzender der KZV Brandenburg, beleuchtete die Situation im Land Brandenburg in der Alterszahnheilkunde.

Japanische Zahnärzte zu Gast in Berlin

Eine Delegation japanischer Zahnärzte, die im Auftrag ihres Gesundheitsministeriums zu Gast in Deutschland waren, informierte sich in der BZÄK am 22. November 2012 über die zahnärztliche Versorgung in Deutschland. Einen Überblick verschafften sich Prof. Sachiko Takehara und Prof. Yoko Kawaguchi über die allgemeinen Reformbemühungen der letzten Jahre, über die zahnmedizinischen Präventionserfolge, den Bereich Alterszahnheilkunde, die Präventionsbemühungen bei der frühkindlichen Karies sowie über die Novellierung der GOZ.

DENTSPLY-Förderpreis 2012 verliehen

Am 09. November 2012 fand die Verleihung des 26. DENTSPLY Förderpreises in Frankfurt a.M. im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages statt. Preisträgerin im Bereich „Klinische Verfahren und Behandlungsmethoden“ ist Katharina Schäfer (Universität Tübingen), Preisträger im Bereich „Grundlagenforschung und Naturwissenschaften“ Eik Schiegnitz (Universitätsmedizin Mainz). Beide Preisträger werden auf der nächsten Tagung der American Dental Association ihre Arbeiten präsentieren. Der DENTSPLY Förderpreis, mit je 1500 Euro dotiert, steht unter Schirmherrschaft der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK).

Ausschreibung Wrigley Prophylaxe Preis 2013

Für neue Forschungserkenntnisse zur Prävention oder die Umsetzung zahnmedizinischer Prävention in der Praxis, im öffentlichen Gesundheitswesen und in der Gruppenprophylaxe kann ab sofort die Bewerbung für den Wrigley Prophylaxe Preis 2013 eingereicht werden. Neben Praktikern und Zahnmedizinern sind auch Bewerbungen aus anderen naturwissenschaftlichen Fakultäten willkommen. Die angesehene Auszeichnung steht unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ). Sie ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. Stifter des Preises ist die Gesundheitsinitiative Wrigley Oral Healthcare Program (WOHP).

Bewerbungen sind bis 01. März 2013 möglich. Teilnahmebedingungen und Informationen zu dem von einer unabhängigen Expertenjury geleiteten Auswahlverfahren sind unter www.wrigley-dental.de oder über die Agentur kommed, Dr. Barbara Bethcke, Fax: 089 / 33 03 64 03, info@kommed-bethcke.de erhältlich.

Europäische Fachpressekonferenz anlässlich der 35. Internationalen Dental-Schau (IDS)

Anlässlich der kommenden Internationalen Dental-Schau, der Weltleitmesse der Dentalbranche, fand am 04. Dezember 2012 die Europäische Fachpressekonferenz statt, die das Innovationspotenzial der Branche skizzierte. In einem Statement belegte der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel, dass die Zahnmedizin als Arbeitgeber gesellschaftlich sehr relevant ist: Über 400.000 Menschen arbeiten in der Dentalbranche.

Vorankündigung: Bundeszahnärztekammer und Partner auf der IDS 2013

Vom 12. März 2013 (Fachhändlertag) bis 16. März 2012 findet die IDS in Köln statt. Die Bundeszahnärztekammer und ihre Partner sind am Gemeinschaftstand in Halle 11.2, Gang O/P, Stand 50/59, vor Ort und freuen sich auf regen Besuch.

Europäisches Netzwerk der Telefonischen Beratungsstellen für Seltene Krankheiten

Um die Qualität der telefonischen Beratungsdienste in Europa zu verbessern wurde das Europäische Netzwerk der Telefonischen Beratungsstellen für Seltene Krankheiten (European Network of Rare Disease Help Lines, ENRDHLs) gegründet. In das Netzwerk aufgenommene telefonische Beratungsstellen müssen in Europa legal registriert werden und die lokalen Datenschutz-Gesetze befolgen. Bewerber müssen an mindestens einem Jahrestreffen des Netzwerks teilnehmen und für einen Monat die Basisdaten ihrer Telefongespräche übermitteln. Dies ist ihr Beitrag zur jährlich erscheinenden Analyse des Anrufer-Profils (Caller Profile Analysis Report). Der Report will eine gemeinsame Statistik über den Informationsbedarf der Patienten in ganz Europa erstellen und den wachsenden Wert der Beratungsdienste auf europäischer Ebene dokumentieren.

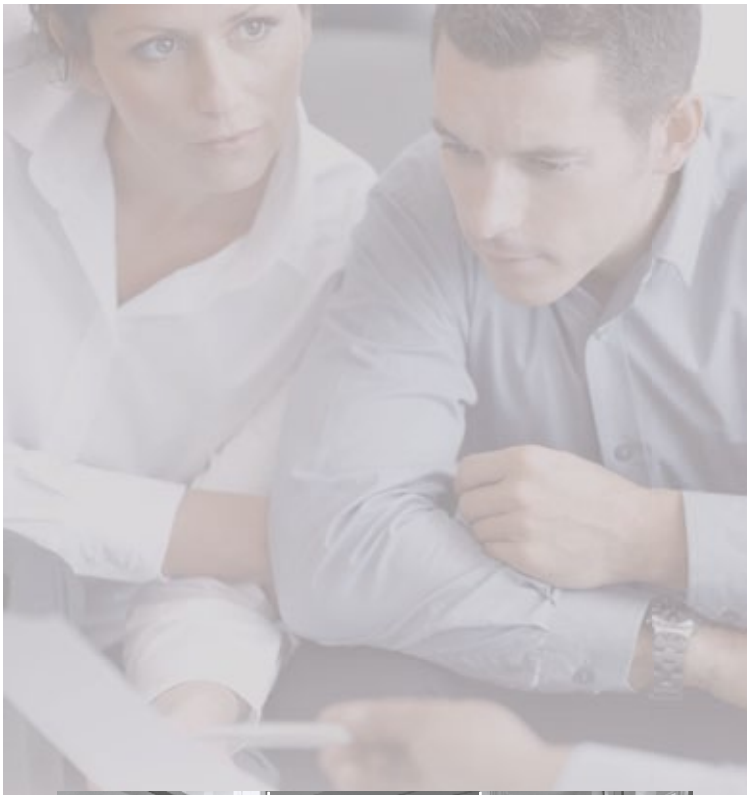
Weitere Informationen dazu über: www.eurordis.org/de/content/das-europaeische-netzwerk-der-telefonischen-beratungsstellen-fuer-seltene-krankheiten-0

Doneus als Präsident des Council of European Dentists bestätigt

Dr. Wolfgang Doneus, amtierender Präsident des Council of European Dentists (CED), wurde auf der Herbstvollversammlung des europäischen Dachverbandes der Zahnärzte am 23. November 2012 in Brüssel mit großer Mehrheit wiedergewählt. Der aus Oberösterreich stammende Zahnarzt wird damit für drei weitere Jahre die Geschicke des Verbandes, der die Interessen von über 340.000 europäischen Zahnärztinnen und Zahnärzten vertritt, lenken. Die 47 Delegierten aus 26 EU-Mitgliedstaaten billigten zahlreiche Entschließungen, mit denen an aktuellen Vorhaben im Bereich der europäischen Gesundheits- und Binnenmarktpolitik mitgewirkt werden soll. Mit großer Mehrheit wurde dabei eine von der BZÄK initiierte Charta der Freien Berufe verabschiedet. Die Charta stellt u.a. Forderungen auf, wie der EU-Gesetzgeber den spezifischen Bedürfnissen der Freien Berufe künftig besser gerecht werden kann.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des CED unter: http://www.eudental.eu

Pressekontakt:
Dipl.-Des. Jette Krämer,
Telefon: +49 30 40005-150,
E-Mail: presse@bzaek.de
mailto: presse@bzaek.de



089 -72 480 304

DAS FORTBILDUNGSZENTRUM des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier,
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73,
jlindemaier@zbvmuc.de

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden (zahnärztliches Personal)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2013:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3011	22.03.2013
Kurs-Nr. 3012	18.10.2013

Röntgen – Aktualisierung (zahnärztliches Personal)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden
Termine 2013:	jeweils 14:00 bis 16:45
Kurs-Nr. 3009	20.03.2013
Kurs-Nr. 3010	09.10.2013

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs (zahnärztliches Personal)

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Termine 2013:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2012	22.01. – 27.01.2013
Kurs-Nr. 2013	07.05. – 12.05.2013
Kurs-Nr. 2014	24.09. – 29.09.2013

PAss – Prophylaxeassistentin (zahnärztliches Personal)

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2013:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 17:00

Kurs-Nr. 2016	19.04. – 21.04.2013
	03.05. – 05.05.2013
	28.06. – 30.06.2013

!!! Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2013:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88012 22.07. – 26.07.2013

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2013:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88013 15.07. – 19.07.2013

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammmerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 12/13: jeweils von 17:00 bis 19:45

Kurs-Nr. 4004 20.03.2013

Kurs-Nr. 4005 09.10.2013

Wer die Röntgenfachkunde 2007 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner
unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

Anmeldung

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an **(bitte füllen Sie die Anmeldung vollständig aus)**:
Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nur bis 7 Tage vor Kursbeginn angenommen werden.

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Rechnungsadresse ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Geburtsdatum/Geburtsort _____

Name/Adresse der Praxis _____

Telefon/Telefax/E-Mail _____

Bezahlung

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

Anlage

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die jeweiligen Anlagen beigefügt werden:
(gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

Prüfungen für Zahnmedizinische Fachangestellte 2013

Winterabschlussprüfung Januar 2013

Termin: Mittwoch, 16.01.2013
Ort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

08.30 – 10.00 Uhr:	Bereich Behandlungsassistenz (einschließlich Röntgen)
10.00 – 11.00 Uhr:	Bereich Praxisorganisation und -verwaltung
11.00 – 11.45 Uhr:	Pause
11.45 – 13.15 Uhr:	Bereich Abrechnungswesen
13.15 – 14.00 Uhr:	Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde

Die Aufgabensätze für die Bereiche Behandlungsassistenz und Praxisorganisation und –verwaltung werden gemeinsam ausgeteilt. Zur Bearbeitung steht die Zeit von 8.30 – 11.00 Uhr zur Verfügung. Es ist mit dem Bereich Behandlungsassistenz zu beginnen.

Die Aufgabensätze für die Bereiche Abrechnungswesen und Wirtschafts- und Sozialkunde werden gemeinsam ausgeteilt. Zur Bearbeitung steht die Zeit von 11.45 – 14.00 Uhr zur Verfügung. Es ist mit dem Bereich Abrechnungswesen zu beginnen.

Termine zur Winterabschlussprüfung Januar 2013

16. 01. 2013 (Mittwoch)

Abschlussprüfung – Schriftlicher Teil -
(Zeitplan siehe Aushang!)

- Handy-Verbot!
- Taschenrechner nicht vergessen!
- Personalausweis mitnehmen!
- Prüflinge erhalten „Terminzettel" zur Vorlage für den/die Ausbildende/n

17.01. – 04.02.2013

Abschlussprüfung – Praktischer Teil
Der genaue Termin und die Uhrzeit werden am Tag der schriftlichen Prüfung ausgehängt.

19.02.2013 (Dienstag)

Einweisung in die mündliche Ergänzungsprüfung
(= Pflichttermin!)

- Genauer Zeitplan, gestaffelt nach Prüfungsnummer, ist dem „Terminzettel" zu entnehmen

21.02. – 22.02.2013

Abschlussprüfung – Mündliche Ergänzungsprüfung

22.02.2013 (Freitag, 08.00 -13.00 Uhr)

Letzter Tag der Ausbildung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses durch

- Ausgabe der Urkunden und Prüfungszeugnisse der Bayerischen Landeszahnärztekammer
- Ausgabe der Röntgenbescheinigungen
- Ausgabe derPrüfungsbescheinigung zurVorlage in der Praxis (Diese Bescheinigung enthält keine Noten.)
- Ausgabe der Abschluss- bzw. Entlasszeugnisse der Schule

Bei bestandener Prüfung enden die Ausbildungsverträge mit dem 22.02.2013, bei nicht bestandener Prüfung gemäß Vertragsende!

Zwischenprüfung 2013

Termin: Mittwoch, 17.04.2013, 8.15 - 9.15 Uhr
Ort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

Anmeldung zur Abschlussprüfung 2013

Termin: Mittwoch, 19.06.2013

- Sie haben Fragen zur Abschlussprüfung?

Bitte wenden Sie sich bei allen offenen Fragen direkt an den ZBV München, Herr Cosboth, Telefon 0 89 / 7 24 80 - 3 08

- Wie und wann melden Sie sich zur Abschlussprüfung an?

In der Woche vom 21.01.2013 bis 25.01.2013 wird in den Schulklassen das Anmeldeformular ausgeteilt.

Das Anmeldeformular ist vollständig ausgefüllt und unterschrieben (Ausbilder/in und Auszubildende/r) bis spätestens

22.02.2013 (Anmeldeschluss)

beim
Zahnärztlichen Bezirksverband
München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München
einzureichen:

Folgende Unterlagen müssen beigefügt werden:

(Bitte bedenken Sie, dass unvollständige Unterlagen nicht bearbeitet werden! Die Unterlagen müssen komplett beim ZBV München eingereicht werden!)

- Anmeldeformular
- das letzte Zeugnis der Berufsschule (Kopie)
- Bescheinigung über die abgelegte Zwischenprüfung (Kopie)
- Berichtsheft
- Röntgenberichtsheft

Nach dem 25.01.2013 kann das Anmeldeformular mit einem Faxvordruck (erhältlich im Schulsekretariat oder ZBV) angefordert werden. Der Grund des Fehlens am Schultag ist anzugeben und vom Ausbilder mit Unterschrift und Praxisstempel zu bestätigen.

Bitte faxen Sie die Bestätigung an die Faxnummer 0 89 / 723 88 73. Das Anmeldeformular wird Ihnen dann umgehend zugeschickt!
Während der Geschäftszeiten, Montag bis Donnerstag, von 09.00-11.30 Uhr und 12.30-16.00 Uhr, kann das Anmeldeformular mit der Bestätigung auch persönlich im ZBV München abgeholt werden.

Ihr ZBV-Team

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr
	und 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Jessica Lindemaier
Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de

- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

Oliver Cosboth
Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de

- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

Kerstin Birkmann
Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de

- Buchhaltung
  Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem Internetportal.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des
  Zahnärztlichen Bezirksverband
  München Stadt und Land
  Fallstr. 34, 81369 München
  Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

Dr. Michael Gleau, Referent für berufsbegleitende Beratung

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.
Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Mitgliedsbeiträge

Ab 01.01.2013 war der Mitgliedsbeitrag für das
I. Quartal 2013 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,--	23,--	18,--	82,--	82,--	23,--	23,-	23,-

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857, BLZ 300 606 01

- Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

Notfalldienste der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärtzlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr. Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen. Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

19./20.01.2013	Dr. Michael Sagastegui Frank, Sendlinger-Tor-Platz 10
26./27.01.2013	Dr. Stefan Widmann, Sonnenstr. 3
02./03.02.2013	Dr. Silvia Schödel, Prälat-Zistl-Str. 8

• Notfalldienst München Ost

19./20.01.2013	ZA Andreas Jordan, Englschalkinger Str. 235
26./27.01.2013	Dr. Michael Thorn, Tegernseer Landstr. 110
02./03.02.2013	Dr. Jean-Michael Klemm, Rosenkavalierplatz 15

• Notfalldienst München West

19./20.01.2013	Dr. Anita Jauck, Gotthardstr. 107
26./27.01.2013	Dr. med. Eva Ilberg, Ruffinistr. 16
02./03.02.2013	Dr. Matthias Fiebiger, Nymphenburger Str. 191

• Notfalldienst München Süd

19./20.01.2013	Dr. Peter Bergauer, Forstenrieder Allee 143
26./27.01.2013	Dr. Andreas Schuster, Lindwurmstr. 67
02./03.02.2013	Dr. Henrik-Christian Hollay, Albert-Roßhaupter-Str. 94

• Notfalldienst München Nord

19./20.01.2013	Dr. Eva Markert, Fichtenweg 3
26./27.01.2013	Dr. Jochen Scherer, Situlistr. 29
02./03.02.2013	Dr. Maryam Ohling, Kaiserstr. 29

• Notfalldienst Land Südost

19./20.01.2013	Dr. Christian Kohler, Wolfratshausener Str. 2, Sauerlach
26./27.01.2013	Dr. Markus Hundhammer, Emil-Geis-Str. 4, Grünwald
02./03.02.2013	Dr. Jasmin Kindler-Eickel, Bahnhofstr. 43, Deisenhofen

• Notfalldienst Land Nordost

19./20.01.2013	ZA Andreas Jordan, Englschalkinger Str. 235
26./27.01.2013	Dr. Ralf Pammersperger, Erdinger Str. 7, Aschheim
02./03.02.2013	Dr. Jean-Michael Klemm, Rosenkavalierplatz 15

• Notfalldienst Land Nord

19./20.01.2013	Dr. Med.Stom IM Temeschburg Johann-Adrian Friedrich, Fortnerstr. 31
26./27.01.2013	MU Dr. (Univ.Preßburg) Peter Chaloupka, Steiningerweg 1, Garching
02./03.02.2013	ZA Rudolf Sperber, Waldrebenstr. 19

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304
Chefredaktion	Dr. Peter Scheufele, Sportplatzstr. 11, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de
Co-Redakteur:	Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6, 80336 München, E-Mail: faradent@web.de
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

Montagsfortbildung

→ Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
→ Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
→ Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
→ Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

• Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Bereich:	Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema:	Entscheidungsfindung: Komposit vs. Keramik: Was, wann, wie im Frontzahnbereich
Termin:	14. Januar 2013, 20:00 Uhr
Referent:	Dr. Florian Krekel, LMU-München
Bereich:	Arbeitskreis für Teampersonal
Thema:	Präventionskonzept at it’s best
Termin:	04. Februar 2013, 20:00 Uhr
Referent:	Dr. Klaus-Dieter Bastendorf, Eislingen
Bereich:	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Diagnostik und Therapie von Frakturen des Gesichtsschädels
Termin:	25. Februar 2013, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. Dr. Torsten E. Reichert, Klinikdirektor Universitätsklinikum Regensburg, Facharzt für MKG-Chirurgie, plastische Operationen, Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie Plastische Operationen, Implantologie, Berlin
Bereich:	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Das schwere Frontzahntrauma – Sofort- und Spätversorgung
Termin:	04. März 2013, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. Georg-Hubertus Nentwig, Master of Oral Implantology, Goethe-Universität Frankfurt
Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Ursprung, Diagnostik und Therapie von Asymmetrien im kraniofazialen Komplex
Termin:	18. März 2013, 20:00 Uhr
Referent:	Privatdozent Dr. Philipp Meyer-Marcotty, Leitender Oberarzt Poliklinik für Kieferorthopädie, Universitätsklinikum Würzburg
Bereich:	Arbeitskreis für Prothetik
Thema:	CMD bei Kindern und Jugendlichen
Termin:	08. April 2013, 20:00 Uhr
Referent:	Professor Dr. Christian Hirsch, MSc, Universitätsklinikum Leipzig, Poliklinik für Kinderzahnheilkunde und Primärprophylaxe
Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Nickel-Titan-Gadgets in der Kieferorthopädie
Termin:	01. Juli 2013, 20:00 Uhr
Referent:	Privatdozent Dr. Christian Sander, Kieferorthopädische Fachpraxis in München

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax.: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

•	Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte			
1)	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz	Mi. 06.03.2013 Fr. 19.04.2013	19.00 bis 22.00 Uhr 19.00 bis 22.00 Uhr	80999 München - Allach 83024 Rosenheim
•	Seminare für zahnärztliches Personal			
2)	„Prophylaxe Basiskurs“	25.01.- 02.03.2013 07.06. - 13.07.2013		85077 Manching/Oberstimm 83024 Rosenheim
3)	Aufstiegsfortbildung zur ZMP 2013/2014	Baustein 1: Baustein 2.1: Baustein 2.3: Baustein 2.2:	Beginn: 21.03.2013 Beginn: 11.07.2013 Beginn: 07.11.2013 Beginn: 27.11.2013	80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach
4)	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz	Mi. 06.03.2013 Fr. 19.04.2013	16.00 bis 19.00 Uhr 16.00 bis 19.00 Uhr	80999 München - Allach 80999 München - Allach
5)	1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz	Sa. 16.02.2013 Sa. 03.08.2013	09:00 bis 18:00 Uhr 09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München - Allach 80999 München - Allach
6)	3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz	14.01. /15.06. / 21.06.2013	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München - Allach
7)	Kompendium ZFA: Block III / Teil 1 – Chirurgie, Implantologie I	Sa. 19.01.2013 Sa. 26.01.2013	09:00 bis 18:00 Uhr 09:00 bis 18:00 Uhr	82211 Herrsching 80999 München
8)	Kompendium ZFA: Block III / Teil 3 – Praxisverwaltung und Organisation	Sa. 20.04.2013 Sa. 27.04.2013 Sa. 04.05.2013 Sa. 11.05.2013	09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr	82211 Herrsching 85356 Freising 83024 Rosenheim 80999 München
9)	GOZ-Powerlearning Teil 1 Teil 2	 Fr. 19.04.2013 Fr. 03.05.2013	 14.00 bis 19.00 Uhr 14.00 bis 19.00 Uhr	 80999 München 80999 München
10)	Zahnersatz kompakt	Sa. 23.02.2013 Sa. 02.03.2013 Sa. 16.03.2013 Sa. 27.04.2013	09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr	82211 Herrsching 85356 Freising 83024 Rosenheim 80999 München
11)	Fit für die praktische Prüfung	Sa. 09.03.2013 Sa. 13.04.2013 Sa. 20.04.2013 Sa. 04.05.2013	09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München 83024 Rosenheim 85356 Freising 82211 Herrsching
12)	Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis	Kurstermine nach Vereinbarung		

anzeigenbuchung

ANZEIGENBUCHUNG online möglich unter www.zbvmuc.de

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstraße 34, 81369 München, Fax: 089-723 88 73, E-Mail: anzeigen@zbvmuc.de

Bitte kreuzen Sie Ihren gewünschten Erscheinungstermin für folgende Ausgabe/n an und wählen Sie die Rubrik, unter der Ihre Anzeige erscheinen soll. Wählen Sie bitte Ihr Anzeigenformat.

Nr.3	Anzeigenschluss: 16.01.13	Erscheinungstermin:	28.01.13
Nr.4	Anzeigenschluss: 30.01.13	Erscheinungstermin:	11.02.13
Nr.5	Anzeigenschluss: 13.02.13	Erscheinungstermin:	25.02.13
Nr.6	Anzeigenschluss: 27.02.13	Erscheinungstermin:	11.03.13
Nr.7	Anzeigenschluss: 13.03.13	Erscheinungstermin:	25.03.13

Termine werden regelmäßig aktualisiert und können vorab unter www.zbvmuc.de eingesehen werden.

☐ Stellengesuch ☐ Stellenangebot ☐ Verschiedenes

Mediadaten und Preise

Größe	Stellengesuch	andere Rubriken
☐ 85 x 30 mm	69,00 €	105,00 €
☐ 85 x 47 mm	99,00 €	140,00 €
☐ 85 x 64 mm	119,00 €	159,00 €
☐ 85 x 81 mm	149,00 €	195,00 €
☐ 85 x 98 mm	169,00 €	229,00 €
☐ 85 x 115 mm	188,00 €	250,00 €
☐ 85 x 132 mm (1/4)	208,00 €	278,00 €
☐ 175 x 132 mm (1/2)	-	439,00 €
☐ 175 x 268 mm (1/1)	-	697,00 €

☐ Sonderplatzierung
Umschlagseite 2 oder 4, +20%
☐ Chiffre 15,00 €
☐ Farbaufschlag 4c Anzeigen +50% (Standard sw)
☐ Andere, individuelle Schriftart +10%
☐ Autorkorrekturen 65 €/Std.
☐ Logoplatzierung 15,00 €
☐ Korrekturabzug 5,00 €
Alle Preise zuzüglich 19% MwSt.

Bei nicht angefordertem oder termingerecht freigegebenem Korrekturabzug übernehmen wir keine Haftung für etwaige Satzfehler.

Bitte geben Sie hier Ihren Anzeigentext deutlich in Druckbuchstaben ein.
Bitte beachten Sie, dass bei einer Anzeigengröße von 85 x 30 mm der maximale Textumfang 180 Zeichen, bei maximal 6 Zeilen beträgt.

Kundenname/Kd.Nr. _____

Adresse _____

E-Mail/Telefon _____

Die Bezahlung erfolgt per Lastschrift. Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, den von mir/uns zu entrichtenden Anzeigenpreis zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

KtNr.:/BLZ Datum/Unterschrift